



# Laufsportclub Wil



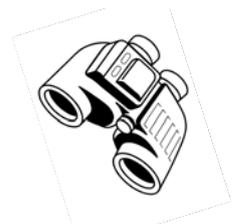
Januar 2011

## Januarloch

Winter, Januar und LSC Monatsbericht. Der wird meistens ziemlich dünne, denn im Januar ist läuferisch kaum etwas los und doch, Sport betreiben lässt sich ganz spassig auch in weiss getünchter Landschaft. Die Hänge runter brausen, längst nicht so schnell wie die Weltcup Cracks. Ein Rennen gegen sie wäre ein unausgeglichenes und so werden wir Läufer uns an Wettbewerbe mit Laufschuhen halten. Da sind manche von uns weit vorne dabei.

Von einem der berühmtesten Läufe habe ich euch einen Bericht. Geschrieben hat ihn eine schnelle Dame vom LSC.

Viel Spass beim Lesen!





07. November 2010 – 04.00 Uhr

Nach einer kurzen Nacht klingelt der Wecker...nun ja, dann verlasse ich mal mein Kingsize – Bett und wecke mich ganz mit kaltem Wasser. Anschliessend der Blick aus dem Fenster – Sterne und ein klarer Himmel. Ideale Bedingungen für einen Run durch die 5 Boroughs von New York.

05.00 Uhr

Es klopft an meiner Türe, Ursula und Beni sind zum gemeinsamen Frühstück gekommen. Wir aktivieren den Coffee – Kocher und essen trockenes Weissbrot. Das Starbucks Coffee im Foyer des Hotels ist masslos überfüllt, so geniessen wir die Ruhe im Hotelzimmer und freuen uns auf den Transfer ins Startgelände.

06.00 Uhr

Die ganze Hotellobby wimmelt nur so von Läufern. Trotzdem finden wir unsere anderen Gspänli von Albisreisen. Gemeinsam steigen wir in die vier Busse ein und geniessen die Fahrt vom Times Square zur Verrazano Bridge – das Startgelände des New York Marathon. Mir wird ein bisschen mulmig zumute, als wir über die Brücke fahren, sie erscheint mir unendlich lang...in Staten Island angekommen, trennen sich unsere Wege, da wir unterschiedlichen Startblöcken zugeteilt sind.

07.00 Uhr

Ich begeben mich zu den Grünen. Vor dem Zutritt – wie ist es anders zu erwarten – wird eine Sack- und Zutrittskontrolle durchgeführt. Der 11. September 2001 ist noch heute Gegenwart in ganz Amerika. Was mache ich jetzt die restlichen 2½ Stunden bis zum Start? Es ist eisig kalt, ca. null Grad. Ich reihe mich in die WC – Schlange ein und gebe dann mal meinen Kleidersack ab. In der Hoffnung, ihn im Central Park wieder abzuholen. Ich setze mich an die Sonne, hole mir einen Bagel und erhalte von „Dunkin and Donuts“ eine pinkfarbene Faserpelz – Mütze geschenkt. Um diese bin ich sehr froh, da ich nicht gerade schwitze....so vergeht die Zeit und ich verpasse fast noch den Vorstart. Mit sehr viel Glück komme ich doch noch durch die Kontrolle und reihe mich ein. In der Zwischenzeit spüre ich meine Füße nicht mehr und der Wind schneidet eisig in mein Gesicht. Sind das nun gute oder schlechte Vorzeichen? I will see...



09:40 Uhr

Die Nationalhymne wird gesungen und dann „Päng“. So langsam aber sicher setzen sich die ersten der insgesamt über 45 000 Läufer in Bewegung. Bald ist die Reihe an mir und ich setze meine Füße auf die Verrazano – Bridge. Es geht für mich unten durch und das heisst, schön in der Mitte rennen, sonst könnte ich eine Dusche von oben erhalten....ich bleibe trocken und bin froh, dass mich hier in NY niemand kennt. Ich mit pinkfarbener Mütze und gefrorenen Füßen unterwegs in den Central Park.

Der Blick von der Verrazano – Bridge hinüber auf die Freiheitsstatue und Manhattan mit dem tiefblauen Himmel werde ich nie vergessen. Nach Überquerung des Hudson Rivers bin ich in Brooklyn angekommen.



Weiter geht es hinauf Richtung Queens und über die bekannte Queensboro – Bridge. Das erste Piece de Resistance –

ich fühle mich nach Davos zurück versetzt, die Höhenmeter betreffend. Immerhin sind meine Zehen wieder zum Leben erwacht. Nach der Brücke der Empfang von mehreren tausend begeisternden Zuschauern – der Lärm ist ohrenbetäubend. Es geht ruhiger weiter nach Harlem und dann noch ganz kurz in die Bronx.



Nach vielen Metern auf der First Avenue schwenkt der Weg in den Central Park. Wer bis dahin seine Beine noch nicht spürt, der spürt sie sicher jetzt. Die letzten 6 KM gehen ganz schön bergauf in diesem Park und als Läufer hat man dann genügend Zeit um festzustellen, dass Manhattan aufgeschüttet wurde. Das Ziel kommt immer näher, der Lärm wird immer tosender, ich muss der Ziellinie nahe sein und siehe da, nach 3 Stunden 27 Minuten 13 Sekunden habe ich diese überschritten.

Da stehe ich nun im weltberühmten Central Park von New York City mit einer Medaille um den Hals und eingewickelt in eine Alufolie wie ein Stück Schoggi und begreife nicht so recht, dass ich soeben 42.195 Km gelaufen bin und das am prestigeträchtigsten Marathon der Welt. Ich hole mein Gepäck ab und spaziere zum Hotel zurück.



Heute

Ich erinnere mich immer wieder an den 7. November 2010 zurück – ein Tag für mich, an dem einfach alles stimmte. Die Tagesform, das Wetter, die Temperatur von 7.5 Grad, New York als eine Gastgeberin der Ultimate und eine Stadt, die es mir angetan hat..



---

Herzliche Gratulation zur super Zeit an Regula und die besten Wünsche für eine gute, verletzungsfreie Laufsaison 2011 an alle vom LSC.

Thomas Vögeli

